

**Gemeinsam gegen Noma**  
Hoffnung schenken, Leben retten.

# Die vergessene Krankheit

**Der wichtige Weg, eine unbekannte Krankheit zu stoppen und so Kindern die Chance auf eine unversehrte Zukunft zu schenken**

Noma ist eine Krankheit, von der kaum jemand gehört hat – und doch fordert sie jedes Jahr das Leben von über hunderttausend Kindern.

Noma ist eine bakterielle Infektion, die innerhalb weniger Tage das Gesicht eines Kindes zerstört. Unbehandelt verläuft sie in 80 % der Fälle tödlich.

**Doch Noma ist heil- und vor allem vermeidbar.** Kinder, die von Noma betroffen sind, leben in extremer Armut, leiden unter chronischer Mangelernährung und haben oft eine schlechte medizinische Versorgung.

Was für viele ein entfernter Gedanke ist, ist für diese Kinder brutale Realität: Schmerzen, soziale Ausgrenzung und in vielen Fällen der Tod.

Dabei können einfache Hygienemaßnahmen, gezielte Aufklärung und rechtzeitige medizinische Hilfe durch Früherkennung der Symptome diese schreckliche Krankheit stoppen.

Dennoch bleibt Noma weitgehend unbeachtet. In den abgelegenen und ärmsten Regionen, in denen die Krankheit am häufigsten auftritt,

fehlt es an Wissen und öffentlicher Wahrnehmung. Noma ist eine vernachlässigte Krankheit – ein Schicksal, das vermeidbar wäre, aber allzu oft im Verborgenen bleibt. Seit 2008 engagieren wir uns als Verein **Gegen Noma – Parmed e.V.** mit ganzer Kraft für Aufklärung, Prävention und die Behandlung von Noma in Burkina Faso.

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern und unterstützt von engagierten Spenderinnen und Spendern haben wir es geschafft, zehntausende Kinder und Familien zu erreichen, Leben zu retten und Perspektiven zu schaffen. Unsere Arbeit folgt dabei dem Ziel und der festen Überzeugung, dass kein Kind mehr an Noma sterben oder von der Krankheit entstellt werden soll.

Es gibt einen Weg, Noma zu stoppen und so Kindern eine unversehrte Zukunft zu schenken.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen mit uns gemeinsam gehen.



**Ulrich Kraut**

Stellv. Vorstandsvorsitzender  
Mitbegründer  
Gegen Noma-Parmed e.V.



**Jean-Jacques Santarelli**

1. Vorstandsvorsitzender  
Mitbegründer  
Gegen Noma-Parmed e.V.



**Peter Melchin**

Vorstand / Schriftführer  
Mitbegründer  
Gegen Noma-Parmed e.V.

**„Ich wusste nicht einmal, dass solch eine Krankheit existiert. Als ich die Bilder sah, war ich tief erschüttert. Aber noch mehr hat mich beeindruckt, was dieser Verein bewegt. Gegen Noma-Parmed e.V. zeigt, dass Engagement und Menschlichkeit Grenzen überwinden kann. Deshalb unterstütze ich ihre Arbeit aus tiefster Überzeugung.“**

Michael Mendl  
Schauspieler und Schirmherr  
von Gegen Noma-Parmed e.V.





## Unsere Vision

Unsere Arbeit folgt einem einfachen, aber kraftvollen Leitgedanken:

**Kein Kind soll mehr an Noma sterben  
oder durch die Krankheit entstellt werden.**

Dabei setzen wir auf einen ganzheitlichen Ansatz aus Prävention und Aufklärung, der nicht nur Symptome behandelt, sondern die Ursachen der Krankheit nachhaltig bekämpft.

# Eine klare Mission

**Seit 2008 vereint Gegen Noma-Parmed e.V. medizinische Hilfe, Prävention und Aufklärung, um Leben zu retten und nachhaltige Hilfe zu leisten.**

Als im Jahr 2008 Gegen Noma-Parmed e.V. gegründet wurde, war das Ziel klar: eine Antwort auf das stille Sterben durch Noma zu finden.

80 % der an Noma erkrankten Kinder sterben – eine erschreckende Zahl, die verdeutlicht, wie wenig Aufmerksamkeit diese Krankheit erhält.

Die Kinder, die die Krankheit überlebten, tragen schwerwiegende Verstümmelungen davon – sichtbare Narben einer Krankheit, die vermeidbar ist.

Doch von Anfang an war für uns klar: Es reicht nicht, nur auf die Überlebenden zu blicken. Wir müssen uns für all jene Kinder einsetzen, die nie die Chance hatten, medizinische Hilfe zu erhalten. Kein Kind soll an Noma sterben. Kein Kind soll durch Noma entstellt werden. Unsere Mission ist so klar wie unverrückbar: Allen Kindern einen umfassenden Schutz vor Noma zu bieten – von der Prävention über die medizinische Versorgung bis hin zur Aufklärung. Das ist der Weg, den wir bis heute konsequent verfolgen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, entwickelte Gegen Noma-Parmed e.V. frühzeitig eine umfassende Strategie, die nachhaltige Strukturen schafft und langfristige Lösungen etabliert. Diese Strategie beruht auf drei Säulen: ganzheitliche Prävention, medizinische Versorgung und systematische Aufklärung. Durch gezielte Maßnahmen in der Gesundheitsverwaltung und durch die Schulung von Erziehungsberechtigten

haben wir Strukturen aufgebaut, die Verhaltensänderungen fördern und die allgemeine Gesundheit von Kindern nachhaltig verbessern.

Dabei werden unsere Aktivitäten stets gemeinsam mit lokalen Partnern geplant und umgesetzt

– ein Ansatz, der sicherstellt, dass unsere Maßnahmen tief in den Gemeinschaften verankert sind und langfristig wirken. Die Vereinsarbeit wird getragen von einem internationalen und engagierten Team, das zu großen Teilen ehrenamtlich arbeitet. Unterstützt werden wir von namhaften Schirmherren wie Dr. Gerd Müller (Leiter der UNIDO), dem Schauspieler Michael Mendl und einem großen Netzwerk an Freiwilligen aus Medien, Industrie und Kultur.

Die medizinisch-fachliche Beratung erfolgt über einen wissenschaftlichen Beirat mit internationalen Experten.

Unsere Mission ist heute so klar und unverrückbar wie zu Beginn:

**Die Krankheit Noma stoppen und Kindern die Chance auf ein gesundes, unversehrtes Leben schenken – jetzt und in Zukunft.**



Die Koordination unserer Projekte vor Ort übernimmt Dr. Hadissa Tapsoba, eine erfahrene Expertin in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Epidemiologie, Zahngesundheit und Projektmanagement.

Ihre umfassende Expertise – von der Mitarbeit am internationalen Aktionsprogramm gegen Noma bei der WHO in Genf bis hin zur langjährigen Beratung des Noma-Präventionsprogramms der WHO in Afrika – bildet die Grundlage unserer Arbeit.

**Dr. Hadissa Tapsoba**

Projektkoordinatorin von  
Gegen Noma-Parmed e.V.  
in Burkina Faso

# Die Schwerpunkte unserer Arbeit

Unsere Arbeit basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der Prävention, Aufklärung, medizinische Hilfe und die Ausbildung lokaler Akteure miteinander verbindet.

So schaffen wir nachhaltige Strukturen, um Noma wirksam zu bekämpfen und betroffene Kinder langfristig zu schützen. Die Schwerpunkte unserer Arbeit im Überblick:

## Ausbildung



**Wissen vermitteln:** Mit der Ausbildung von lokalem Gesundheitspersonal stellen wir sicher, dass alle Kinder schnell und unkompliziert behandelt werden. So stoppen wir die Krankheit, bevor sie Schaden anrichten kann.

## Aufklärung



**Bewusstsein schaffen, Leben schützen:** In unseren Aufklärungsprogrammen informieren wir über die Ursachen, Prävention und Behandlung von Noma – direkt vor Ort und durch Multiplikatoren.

## Prävention



**Vorsorge statt Nachsorge:** Schulung von Müttern und Gesundheitsakteuren über Zahnhygiene, Ernährung und die Erkennung von Noma.

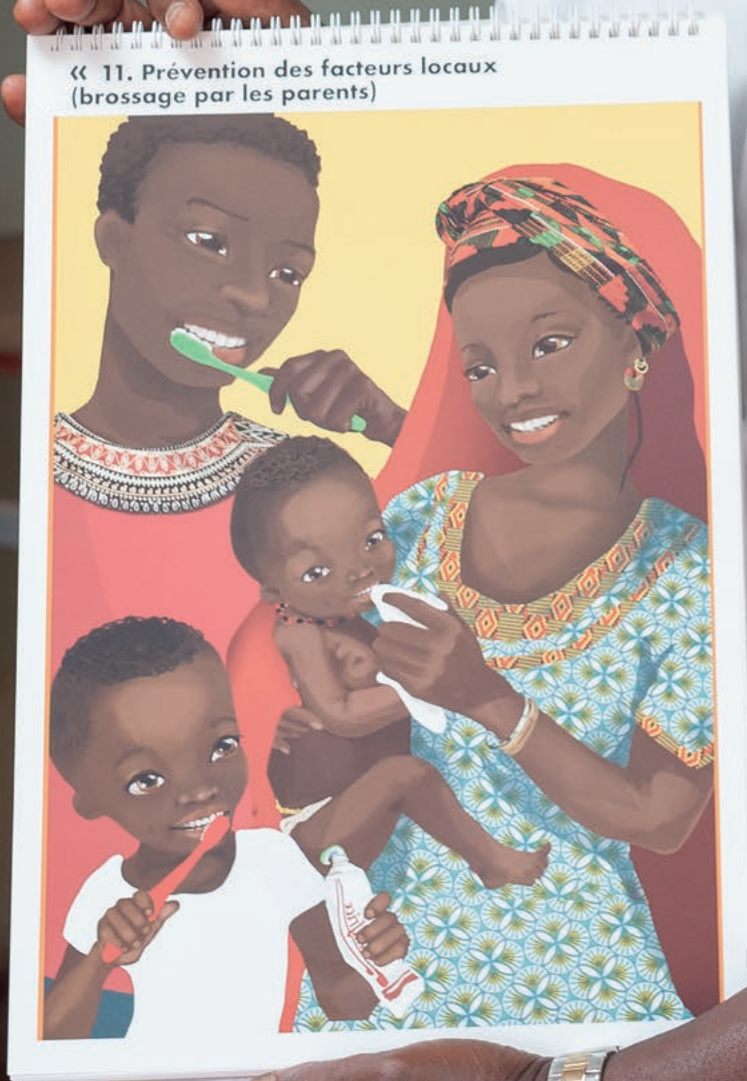
## Medizinische Hilfe



**Heilung ermöglichen:** Noma ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Wir helfen schnell mit der richtigen Behandlung, dank unserer Kooperationen vor Ort.

# „Die Aufklärung über einfache Zahn- und Mundhygiene ist ein wirksames Mittel, um Noma zu stoppen.“

Dr. Souleymane Bougoum  
Zahnchirurg im Universitätsklinikum Yalgado  
in Ouagadougou Burkina Faso  
Kordinator der medizinischen Versorgung von  
Noma-Fällen für Gegen Noma-Parmed e.V.



# Gemeinsam erreicht

Durch unsere Arbeit zur Prävention und Aufklärung der Krankheit Noma konnten wir wirksame Erfolge erzielen, die zur Verbesserung der Kindergesundheit und zum aktiven Schutz vor Noma beitragen.

Mit nachhaltiger Aufklärung, frühzeitiger Diagnose, qualifizierter Schulung und der Einbindung lokaler

Strukturen haben wir in der Sahelzone von Burkina Faso einen messbaren Unterschied gemacht. Diese Erfolge sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Gesundheitspersonal und Mitgliedern der Gemeinden vor Ort.

## **Schulung und Stärkung lokaler Strukturen**

Ausbildung von über **3.500 Gesundheitsagenten, Krankenpflegern, Gemeindef Helfern, Mitarbeitern der Gesundheitsverwaltung sowie traditionellen Heilern** in den Dörfern – zu Noma, den Ursachen der Krankheit und ihrer Behandlung. So stellen wir sicher, dass erkrankte Kinder frühzeitig erkannt und angemessen behandelt werden.

## **Aufklärung und öffentliche Wahrnehmung**

Um auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die Noma insbesondere für Kinder bedeutet, und über wirksame Maßnahmen zur Vorbeugung aufzuklären, setzen wir auf umfassende Sensibilisierung. Durch unsere **Radio-, Theater- und Aufklärungskampagnen konnten wir in der Sahelregion über 700.000 Menschen erreichen** – und so die Krankheit aus dem Verborgenen holen und Bewusstsein schaffen.

## **Prävention und Stärkung der Gesundheitsvorsorge**

Mehr als **70.000 Mütter und schwangere Frauen** haben wir in unseren einjährigen Schulungen zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge von Kindern sowie zur Prävention und Aufklärung über die Ursachen von Noma erreicht – und so die Krankheit dort gestoppt, wo sie keinen Schaden anrichten kann: in der Vorsorge, nicht erst in der Behandlung.

## **Früherkennung und medizinische Betreuung**

In unsere Aufklärungs- und Präventionsprogramme sind die aktive Suche nach Noma-Fällen sowie regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen auf Mangelernährung und Mund- und Zahnerkrankungen integriert. So konnten bislang **über 170.000 Screenings auf Mangelernährung** in der Sahelregion durchgeführt werden. Dank ganzheitlicher Strukturen vor Ort wurden dabei alle festgestellten Fälle von Mangelernährung behandelt und versorgt.

## **Jeder Fall zählt. Jedes gerettete Kind ist ein Erfolg.**

Dank unseres Netzwerks und der Kooperationen mit lokalen Partnern – etwa dem Universitätsklinikum Yalgado in Ouagadougou – stellen wir sicher, dass alle entdeckten Noma-Fälle schnell und professionell behandelt werden.

# Gemeinsam weiter

Um Noma nachhaltig zu stoppen, setzen wir in den kommenden Jahren weiter auf ein umfassendes Programm aus Prävention, Aufklärung und der Stärkung des Gesundheitssystems auf lokaler Ebene – und das flächendeckend in Burkina Faso.

In den nächsten 3-5 Jahren fokussieren wir uns darauf, unsere Programme zur Aufklärung, Prävention und Ausbildung von Gesundheitspersonal flächendeckend in ganz Burkina Faso auszubauen – weil jedes Kind ein Recht auf eine gesunde Zukunft hat. Dabei setzen wir auf ein ganzheitliches System, das nicht nur Noma bekämpft, sondern auch die Gesundheit von Kindern langfristig stärkt.

## Die Herausforderungen der Gegenwart angehen

Die aktuellen Krisen und die zunehmenden Folgen des Klimawandels verschärfen die Situation vor Ort. Für uns bedeutet das: noch intensiveres Handeln, um die Ursachen von Noma zu bekämpfen und die Resilienz der Gemeinschaften zu stärken.

## Ganzheitliche Prävention für ein gesundes Aufwachsen

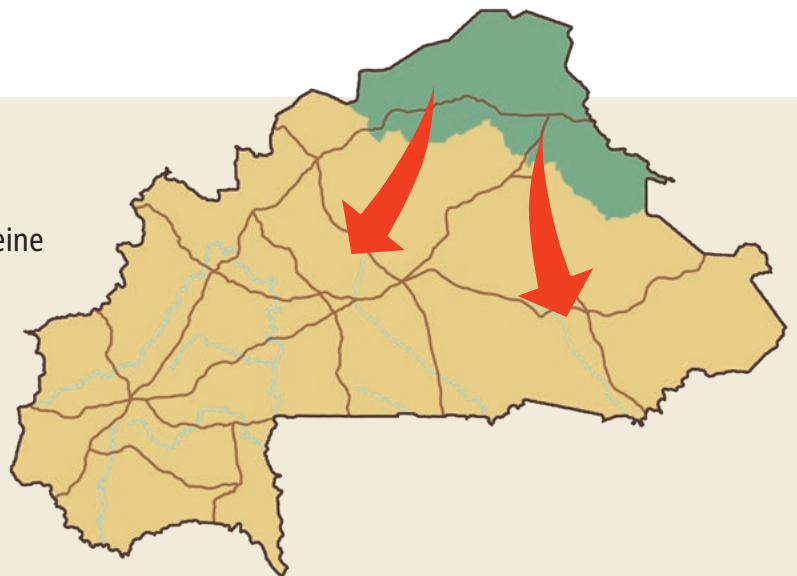
Unsere Maßnahmen zur Prävention von Noma wirken weit über die unmittelbare Bekämpfung der Krankheit hinaus. Sie tragen zur allgemeinen Gesundheitsförderung von Kindern bei und stärken die Basis für ein gesundes und gleichberechtigtes Wachstum von Gemeinschaften. Denn je mehr Kinder vor Noma und anderen Krankheiten geschützt werden, desto größer die Chancen auf eine gesunde Zukunft.

## Ein Burkina Faso ohne Noma

In den kommenden Jahren setzen wir alles daran, eine flächendeckende Aufklärung und Prävention der Krankheit in Burkina Faso zu erreichen. Mit gezielten Programmen, Schulungen für Gesundheitspersonal und umfassender Aufklärungsarbeit möchten wir Noma stoppen – nachhaltig und wirkungsvoll.

### Unser Ziel für die Zukunft:

Nach Abschluss der Sahel Region streben wir eine Erweiterung unseres Einsatzgebietes auf weitere Regionen in Burkina Faso an, um mehr Kinder vor Noma zu schützen – mit einer flächendeckenden Struktur zur Erkennung, Behandlung und Prävention der Krankheit.



# Eine gewaltige Aufgabe

**Die Geschichte von Soumayatou verdeutlicht, warum es schwierig ist, Noma auszurotten – und gleichzeitig, warum unsere Arbeit so wichtig ist.**

Arbinda, im Norden Burkina Fasos, ist seit Jahren von Konflikten und Gewalt gezeichnet.

Für Familien wie die von Soumayatou bedeutet das: Flucht, Vertreibung, Hunger.

Lebensmittel erreichen die Region nur unregelmäßig. Die medizinische Versorgung ist kaum noch vorhanden.

Kinder sind in dieser Situation besonders gefährdet – ihre Körper benötigen dringend Nährstoffe, um zu wachsen und sich zu entwickeln. Doch wenn die tägliche Nahrung fehlt, wird der Organismus und das Immunsystem geschwächt. Infektionen wie Noma finden so einen idealen Nährboden.

**Noma beginnt oft schleichend – mit Fieber, Schwellungen im Gesicht, unangenehmem Mundgeruch.**

So war es auch bei Soumayatou. Die Infektion breitete sich aus, zerstörte Lippengewebe, fraß sich durch den Kiefer.

Warum konnte es überhaupt so weit kommen?

Die Antwort liegt in der Kombination aus Armut, fehlender Aufklärung und schlechter Gesundheitsversorgung.

Wo es keine regelmäßigen Gesundheitschecks gibt, bleibt Noma oft unentdeckt, bis es zu spät ist. Wo es kein Wissen über Ursachen und Symptome gibt, erkennen Mütter nicht frühzeitig, dass ihre Kinder krank sind. Wo der Zugang zu Nahrung und Wasser eingeschränkt ist, greift Unterernährung um sich – und mit ihr Krankheiten wie Noma.

**Die Herausforderung ist groß – aber sie ist lösbar.**

Doch genau hier setzen unsere Maßnahmen an. Wir bilden medizinisches Personal aus, damit Krankheiten wie Noma frühzeitig erkannt und schnell behandelt werden. Wir klären Mütter über Hygiene, Ernährung und erste Symptome auf, damit sie die Anzeichen von Noma rechtzeitig erkennen und reagieren können.

Und wir stärken die Gesundheitsversorgung vor



Die siebenjährige Soumayatou nach ihrer Behandlung im Universitätsklinikum Yalgado in Ougagadougou.

Ort, um den Teufelskreis aus Mangelernährung, Krankheit und falscher medizinischer Betreuung zu durchbrechen.

Für Soumayatou half nur noch eine intensive Antibiotikatherapie, tägliche Mundspülungen, und intensive Wundversorgung.

Sie hat überlebt – doch ihre Lippen sind zerstört, der Kiefer deformiert. Mehrere chirurgische Eingriffe werden nötig sein.

Soumayatous Geschichte zeigt, dass Noma vermeidbar ist, wenn frühzeitig die richtigen Maßnahmen ergriffen werden. Mit dem Wissen und den Ressourcen, die wir vermitteln, machen wir Gemeinschaften widerstandsfähiger – gegen Noma und gegen die Auswirkungen von Armut und Unsicherheit und schenken so die Chance auf eine unversehrte Zukunft.

# Transparenz und Verantwortung

## Vertrauen schaffen durch Transparenz – Warum der verantwortungsvolle Umgang mit Spendengeldern für uns mehr als eine Pflicht ist

Als spendensammelnde Organisation arbeiten wir täglich daran, Ihre Spende verantwortungsbewusst und zielgerichtet einzusetzen, damit sie jene erreicht, die sie dringend benötigt.

Außerdem verstehen wir es als unsere Pflicht, transparent und offen über die Verwendung der uns anvertrauten Mittel und über unsere Arbeit vor Ort zu berichten.

## Unsere Grundsätze

### **Maximale Wirkung**

Unser Fokus bleibt unmissverständlich: Die größtmögliche Wirkung für die von Noma betroffenen Kinder und ihre Familien zu erzielen. Jeder Euro wird so eingesetzt, dass er den größtmöglichen Nutzen stiftet – sei es durch direkte Hilfsmaßnahmen, Aufklärungsarbeit oder den Aufbau nachhaltiger Strukturen vor Ort. Verwaltungskosten sind dabei kein Selbstzweck, sondern unverzichtbar, um Effizienz und Professionalität sicherzustellen. So stellen wir sicher, dass Ihre Spende langfristig Leben verändert.

### **Regelmäßige Kontrolle**

In unseren Jahres- und Finanzberichten legen wir öffentlich einsehbar die Verwendung und Wirkung der uns anvertrauten Mittel dar. Vor Ort verfolgen wir konsequent die Kosten, um eine effektive Mittelverwendung sicherzustellen. Zusätzlich kontrolliert das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) jährlich unsere Verwaltungs- und Werbekosten.

### **Nachhaltigkeit**

Wir setzen in unserer Arbeit auf langfristige Wirkung, um nachhaltige Strukturen vor Ort aufzubauen und zu fördern. Durch die Erweiterung lokaler Kapazitäten, die Schulung von Fachkräften und die Stärkung von Gemeinschaften entsteht nachhaltiger Wandel, der über den Moment hinausgeht und den Menschen vor Ort die Möglichkeit gibt, langfristig eigenständig und selbstbestimmt zu handeln.



### **Ein Zeichen für Transparenz und Vertrauen.**

Gegen Noma-Parmed e.V. ist seit 2013 mit dem Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen zertifiziert. Dafür wird in regelmäßigen Abständen die Verwendung der uns anvertrauten Spendengelder überprüft und überwacht.



**Wir freuen uns über Ihre  
Unterstützung.**

**Gegen Noma Parmed e.V.**

Oberstdorfer Str. 7  
87435 Kempten Allgäu

[www.gegen-noma.de](http://www.gegen-noma.de)  
[info@gegen-noma.de](mailto:info@gegen-noma.de)

IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01  
BIC DRESDEFF510

